

Winke und Ratschläge für Neubekehrte

Von

G. v. Viebahn
Generalleutnant z. D. †

13. Auflage, 76.—80. Tausend

Verlag Schwert und Schild
Diesdorf bei Gäbersdorf, Bezirk Breslau

Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden. 2. Kor. 5, 17.

Meine Schafe hören Meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen Mir; und Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren ewiglich, und niemand wird sie aus Meiner Hand rauben. Mein Vater, der sie Mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand Meines Vaters rauben. Ich und der Vater sind eins. Joh. 10, 27—30.

I.

Du hast die größte Verwandlung erlebt, die ein Mensch erleben kann. Du bist aus einem Kinde der Welt ein Gotteskind geworden. Du bist von dem breiten Wege umgewendet auf den schmalen. Jesus ist dein Herr geworden, dein Hirt, der dich als Sein Schäflein tragen will durch die Zeit bis in die Herrlichkeit. Er hat alles für dich gegeben, Sich Selbst in den Tod des Kreuzes. Er hat die Schuld, die Strafe und den Fluch deiner Sünden auf Sich genommen und hat dich mit Seinem Blute erkauft, versöhnt, gewaschen und besprengt. Du gehörst nun Ihm, um Sein Zeuge zu sein, inmitten einer Welt, die Ihn nicht kennt. Du bist schuldig, voll Dank und Demut Jesum, deinen Herrn, zu bekennen mit Wort und Wandel. Mit Worten, um zu bezeugen, daß du Ihm dienst, und um den Spöttern und Verächtern der Liebe Gottes

mit klarem Zeugnis zu widersprechen. Fürchte dich vor keinem Menschen; denn der Herr geht mit dir. Je treuer du Ihn bekennst, um so glücklicher wird dein Herz sein. Und wenn du einmal um des Zeugnisses willen für den Herrn leiden mußt, so darfst du glücklich sein. (Lies in deiner Bibel 1. Petr. 3, 14—17 und Matth. 5, 11. 12.)

Jedoch das Zeugnis des Wandels ist wichtiger als das Zeugnis der Worte. Du darfst alles für Jesum tun. Du sollst in allem Seine Ehre suchen. Vom Morgen bis zum Abend, was du auch tust im irdischen Beruf, tue es für den Herrn, um Ihm zu danken! Suche nicht das Deine, sondern frage, womit du anderen dienen, die Last erleichtern und Liebe erweisen kannst. Wahrhaftigkeit in jedem Wort, Pünktlichkeit, Pflichttreue bis ins Kleinste, sollen die Menschen an einem Kinde Gottes erleben, damit Jesus gepriesen werde. Du sollst ein Licht sein, das in dem dunklen Hause dieser Welt leuchtet, damit die Menschen erkennen, was es heißt, ein Kind Gottes zu sein. (Matth. 5, 14—16.)

II.

Deinen früheren Freunden, die den alten Weg weiterwandeln wollen, mit denen du bisher nach der Welt Art gelebt, gescherzt, geschwatzt, gesündigt hast, mußt du in herzlicher Liebe sagen, daß nun Jesus dein Freund geworden ist. Du bist schuldig, gerade diesen gegenüber Jesum zu bekennen als deinen Herrn. Schäme dich nicht Dessen, der für dich am Kreuze hing. (Lies Mark. 8, 36—38.)

Die meisten deiner früheren Freunde werden, wenn du Jesum treu bekennst, nicht mehr deine Freunde bleiben wollen. Du mußt aber Freunde haben, die mit dir auf dem schmalen Wege Jesu nachfolgen. Du bedarfst der Gemeinschaft mit den Kindern Gottes: Eine einzelstehende Ähre, wenn sie Korn angesetzt hat, wird bald vom Winde geknickt. Dies ist das Bild eines jungbekehrten Christen, der ohne Christengemeinschaft in dem Sturm und der Gefahr der Welt steht. Sieh, im Ährenfelde trägt eine Ähre die andere. Dies ist ein Bild der Christengemeinschaft. Schließe dich solchen Gläubigen an, die Jesum wirklich lieben, die für Ihn leben, deren Herz für ihren

Heiland brennt. Hüte dich vor gleichgültigen Christen, vor weltförmigen, oder gar vor solchen, die die deine Errettung und die Gnade Jesu anzweifeln wollen. Suche Gemeinschaft mit denen, die bemüht sind, das Wort von der Gnade Gottes und die Liebe Jesu mit Fleiß und Aufopferung den Menschen kundzutun, die auch wirklich für Jesum arbeiten wollen.

Es gibt Christen, die dir sagen mögen, es komme vor allem auf ihre Erkenntnis und ihre Lehre an, bei ihnen allein sei das Richtige. Prüfe genau, ehe du dich solchen anschließest. Prüfe ihren Wandel, prüfe ob in ihren Häusern Freude, Friede und das Lob Gottes wohnt. Prüfe, ob sie wirklich alle Kinder Gottes liebhaben, und ob es ihr wahres Verlangen ist, mit allen treuen Christen in Liebe und Einheit zu wandeln. Hüte dich vor solchen Scheinchristen, die das Wort Gottes anzweifeln. Suche dir aber solche Brüder oder Schwestern, mit denen du Gebetsgemeinschaft haben und zusammen in der Bibel lesen kannst; wenn es auch nur einmal in jeder Woche sein könnte, damit du wachstest in der Liebe zum Herrn und in der Treue der Nachfolge.

III.

Es gibt nur ein Volk Gottes! Die Zerissenheit und Zerspaltung unter den Gläubigen ist nicht von Gott. (Lies 1. Petr. 2, 9. 10.) Diese wichtige Wahrheit fasse mit deinem ganzen Herzen und gedenke daran, daß Christus auf dem Kreuze gestorben ist, damit Er die zerstreuten Kinder Gottes in Eins zusammenbrächte. (Lies Joh. 11, 52.) Alle Gläubigen sind dazu berufen, alle Brüder und Schwestern zu lieben, einander zu dienen und die Tugenden Jesu zu verkündigen. Zwischen den Kindern der Welt, welche die Lust der Welt suchen, oder die Ehre der Welt oder den Reichtum, oder die Nichtigkeit der vergänglichen Dinge, und zwischen den Kindern Gottes ist eine ewige Kluft. Hier in dieser Zeit geht eine Brücke über die Kluft: Dies ist der Weg der Buße und des Glaubens, der Weg der Hingabe an Jesum, das Lamm Gottes. Aber niemals soll ein Kind Gottes sich den Kindern der Welt gleichstellen und ihre Dinge mitmachen, in der Meinung, dadurch die Weltkinder zu gewinnen. Wer diesen Weg geht, leidet tiefen Schaden. (Lies 2. Kor. 6, 14—18.) Er wird von neuem

gefangen in den Schlingen der Welt, ihrer Lust und ihrer Alltäglichkeit, denen er entronnen war. O laß dich bewahren, mache nicht mit, was die Welt dir bietet! Laß dich nicht in ihre Reihen zurücklocken. (Lies 1. Joh. 2, 15—17.) Die Welt gleicht dem Lande Ägypten. Pharao war ein Abbild des Satans. Gottes Volk wurde durch die Macht der Gnade hinausgeführt; es stand auf dem Ufer der Errettung; das Rote Meer trennte es von dem Lande der Knechtschaft, dem es entflohen war. Dies ist ein Bild des Gläubigen. Das Blut Jesu Christi trennt ihn von dieser verlorenen Welt, aus welcher er durch die Gnade errettet wurde.

IV.

Wer Jesum liebt, fragt täglich, womit kann ich Dir, o Herr, dienen? Jeder Christ empfing, wie schwach er auch sein mag, irgendeine Gabe, um damit dem Herrn zu dienen und Frucht zu bringen. (Lies Luk. 19, 11—27.) Laß dir vom Herrn zeigen, welches deine Gabe, das dir anvertraute Pfund ist und wuchere damit. Bald ist deine Gnadenzeit abgelaufen. Benutze deine Tage. Vielleicht kannst

du einige gute Blätter, in denen das Evangelium steht, verteilen. Tue es mit Gebet. Oder, wenn du Zeit hast, kannst du Arme und Kranke besuchen, oder einen Brief der Liebe und des Trostes schreiben, — schiebe es nicht auf! Bitte den Herrn, laß dir zeigen, wo und wie Er dich gebrauchen will. Nur bleibe nicht fruchtlos. Sänge von Anfang an, dem Herrn deine Liebe zu erweisen, indem du deine freie Zeit und dein verfügbares Geld Ihm zu Füßen legst. Alles gehört Ihm! Zeit, Kraft, Gesundheit, Geistesgaben, Geld und Gut, alles soll Jesum verherrlichen, alles soll als Dankopfer auf den Altar Gottes gelegt werden. (Lies Röm. 12, 1.)

Ein gläubiger Christ, der nichts für seinen Herrn tut, wird krank in seinem inwendigen Leben, gleichgültig. Vielleicht sammelt er viel Erkenntnis durch Lesen guter Bücher. Aber das hilft ihm nicht, weil die Liebe fehlt, die für den Herrn gerne etwas tut. Du mußt deine Stunden haben oder wenigstens deine Viertelstunden, wo du wie Maria zu Jesu Füßen sitzt, wo er mit dir reden kann und du mit Ihm reden darfst. Aber dann mußt du auch Zeit haben, um das, was Er dir gesagt, durch Dienste der Liebe in andere Menschenherzen auszustreuen.

Verstehe, daß der Herr dich dazu ermuntern will, ein guter Knecht zu werden, den Er an jenem Tage anerkennen und belohnen kann.

V.

Erbitte von Gott einen erfahrenen und bewährten Christen, einen Vater oder eine Mutter in Christo, die du um Rat fragen kannst. Wenn sie wahrhaftige Jünger Jesu sind, werden sie dir in allem aus der Bibel Rat und Antwort erteilen. Es ist gut, sich zu gewöhnen, jede wichtige Frage in das Licht des Wortes Gottes zu stellen. (Lies 2. Tim. 3, 16. 17.)

Wenn du dir bewußt wirst, dem Herrn Unehre oder Schande gemacht zu haben, so lehre sofort um. Sage in Demut dem Herrn alles, was du gethan hast. Wäre es eine Sache, deren du dich auch vor Menschen schämen mußt, so gehe zu einem solchen Vater oder einer solchen Mutter in Christo, schütte dein Herz vor ihnen aus, demütige dich mit deiner Schuld, damit du nicht heuchlerisch vor den Menschen besser erscheinst, als du bist. (Lies 1. Joh. 1, 9 und Jak. 5, 16.) Es liegt ein großer Segen darin, unverweilt alles, was einen Sündenbann auf unser Leben zu bringen droht, mit ehrlichem

Bekennnis in das Licht Gottes zu stellen. So wird dem Satan die Macht geraubt, und das Herz kommt, nachdem man zurechtgebracht wurde, wieder zum Frieden und zur Freude in Gott. (Lies 1. Joh. 1, 6—8.) Hast du aber gegen Menschen oder an Menschen gesündigt durch Zorn, Untreue, Verleumdung, Lüge, oder was es sei, so gehe zu den Menschen und bitte sie um Vergebung. Auf diese Art werden Ungläubige überzeugt, daß der Glaube an den Herrn Jesum ein wahrhaftiges Leben der Wahrheit, der Kraft, der Liebe ist, dann kann sogar durch die Gnade Gottes das Bekenntnis deines Fehltritts das Mittel werden, um Unbekehrten den Weg zum Herrn zu weisen.

VI.

Lies nicht alle Bücher, die man dir nennt oder gibt; es gibt unter christlichem Schein viele gefährliche Schriften, die unerfahrene Christen um ihren Glauben betrügen. Frage einen erfahrenen Christen um gute Bücher, die dich in der Erkenntnis des Wortes Gottes fördern. Diese lies dann mit Gebet. Aber vor allen Dingen lies täglich mit Gebet die Bibel, und zwar im Zusammen-

hänge. (Lies Jos. 1, 5—9 und Ps. 1, 1—5.) Nimm dir Zeit dazu, wenn es auch nur 10—15 Minuten des Morgens sein könnten. Sänge mit dem Johannes-Evangelium an. Was du noch nicht verstehst, wirst du später verstehen. Lies dann nachher die übrigen Evangelien, die Briefe der Apostel, dann die Psalmen und dann von Anfang an die ganze Bibel, so daß du wenigstens in zwei Jahren deine Bibel einmal durchgelesen hast. Täglich nimm dir aus dem gelesenen Abschnitt einen Spruch als Tageslosung, die du dir fest einprägest. Sie wird dir viel Licht geben im Laufe des Tages, um dir den rechten Weg zu weisen. (Lies Ps. 119, 105—112.)

VII.

Beginne jeden Tag mit Gebet. Bete auf den Knien, nicht im Bett, solange du gesund bist. Bete mit hörbarer Stimme, wenn du mit Gott allein sein darfst, bete nicht nur in Gedanken. Du bedarfst dieser Erinnerung, daß du mit einer heiligen, gegenwärtigen Person redest, die dein Herz kennt, die dich liebt, versteht und erhört. Bringe deine Bitten bestimmt vor den Herrn, genau so, wie

ein hungriges Kind zu seiner Mutter sagt: „Mutter, bitte, gib mir Brot.“ Bringe dem Herrn alles bis ins Kleinste, was dich drückt, was dir fehlt, um das du sorgst. (Lies Luk. 11, 5—13.) Beginne aber deine Gebete nicht mit deinen Bitten, sondern mit dem Danken für die unaussprechliche Liebe deines Heilandes, mit der Er dich geliebt und gesucht hat. Senke dich tief hinein in das Herz, in die Liebe und die Gnade deines Heilandes. Er sagt zu dir: „Ja, mit ewiger Liebe habe Ich dich geliebt, darum habe Ich dir fortdauern lassen Meine Güte. (Jer. 31, 3.)

Da ist ein Meer von Liebe und Gnade und Treue in dem Herzen Jesu; du kannst dir nicht vorstellen, wie sehr Er dich liebt. Je mehr du es erfassest, um so glücklicher wirst du, und um so mehr liebst du den Herrn; dann kommt von selbst das Bedürfnis hervor, alles mit Ihm zu besprechen, alles vor Ihm auszubreiten, alles Ihm anzuvertrauen, Ihm, deinem besten Freunde. Er begleitet dich Tag und Nacht, wo du auch sein magst, du kannst zu Ihm reden auf der Straße, bei der Arbeit, wenn du aufstehst, wenn du zu Bett gehst, wenn du dich ankleidest oder auskleidest. Solches Leben ist ein Leben des Friedens, der Kraft und der Freude. (Lies Joh. 16, 33.)

VIII.

Ich nehme an, daß du alles, was hinter dir liegt, geordnet hast; um Verzeihung gebeten, wo du hart, bitter, verleumderisch oder undankbar warst, vor allem bei den Eltern. Ich nehme an, daß du Verzeihung gesucht hast bei allen, mit denen du entzweit warst, daß du gegen keinen Menschen Bitterkeit, Rache, Unversöhnlichkeit im Herzen trägst, daß du alles Veruntreute erstattet hast. Wenn dein Leben so vor Gott geordnet ist, so wird deine Liebe und deine Freude groß sein. Du wirst erleben, welches unaussprechliche Glück darin liegt, daß ein gläubiger Christ sagen darf: Mich scheidet nichts von meinem Gott, alles ist in Sein Licht gebracht, alles ist geordnet! (Lies Matth. 5, 23—26 und Matth. 18, 21—35.)

IX.

Halte deine Gedanken unter göttlicher Zucht! Gedankensünden durch Begierden, Haß, Bitterkeit, unreine Phantasie, sind ernste Sünden, durch welche ein Gläubiger dem Satan die Türe des Herzens aufthut. Der Feind zögert nicht einzutreten, und er bringt dich zu Dingen, von denen du dachtest, du wärest dessen nicht fähig.

Du wolltest es anfangs nicht, aber als du das Herz den bösen Gedankenbildern öffneteſt, wurde dein Wille vom Satan gebunden. Alle Sünden, auch die böseſten Taten bis zu Ehebruch und Mord, beginnen mit Gedanken, mit Bildern, die der Feind vor dein Auge ſtellt. (Lies Spr. 4, 23.) Der furchtbaren Gefahr der Unkeuſchheit wirſt du nur entfliehen, wenn du in deiner Gedankenwelt wachſam und treu biſt. (Lies Matth. 15, 19.)

X.

Der Herr fordert von dir weder große Taten noch Kraft. Er fordert von dir nur einen aufrichtigen, Ihm hingegebenen Willen und Treue im Kleinen. (Lies Luk. 16, 10.) Sei treu in deiner irdiſchen Arbeit, bis ins Kleinſte. Treu im Bekennen! Treu in Verwendung deiner Viertelſtunden und fünf Minuten. Treu in der Verwendung deines Geldes. Du biſt nicht mehr Beſitzer weder deines Geldes, noch deiner Zeit, noch deiner Geſundheit — alles gehört dem Herrn, du biſt nur Haushalter über dieſe dir anvertrauten Güter. Das Leben beſteht aus lauter kleinen Dingen. Viele Minuten machen ein Leben aus, viele Tropfen das Meer.

Sei treu in den kleinen Dingen, aus denen jeder Tag besteht. Es reihen sich aneinander Gespräche, Gedanken, Arbeit; man kleidet sich an oder aus, man geht oder kommt. Das Auge Jesu ruht auf dir, und Er freut Sich an dir, wenn du treu bist. Vor Gott gibt es nichts Gleichgültiges, weder in deinem Anzuge, noch in deinen Gedanken, noch in deinen Blicken und Mienen. Wandle treu für Jesum! (Lies 1. Kor. 4, 2.)

XI.

Lobe viel den Herrn! Singe Ihm Lieder in deinem Herzen und mit deinen Lippen. Lobe und preise Ihn bei der Arbeit und im Gebet. Wahre Loblieder verschuchen die Geister der Finsternis und erfreuen das Herz Gottes. (Lies Kol. 3, 16 und Ps. 148, 12—14.)

Ihr habt nicht Mich auserwählt, sondern Ich habe euch auserwählt und euch gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe, auf daß, was irgend ihr den Vater bitten werdet in Meinem Namen, Er euch gebe. Joh. 15, 16.